

Natur- und Fotoreise zu den Heuschrecken Südfrankreichs

(Aufgrund der grossen Nachfrage wird diese Reise zusätzlich zur Reise vom 08.-17. Juni 2012 angeboten)

08.-15. Juli 2012 (8 Tage)

Reiseleitung: Christian Roesti
und Florin Rutschmann

Anmeldungen bis 08. März 2012

(spätere Anmeldung auf Anfrage möglich)

Nur wenige Autostunden von der Schweiz entfernt finden wir eine der landschaftlich schönsten und abwechslungsreichsten Regionen des Mittelmeergebietes. Im Süden Frankreichs gibt es interessante Kalksteingebirge, karge Steppe-landschaften, ausgedehnte Feuchtgebiete und mit der Garrigue die typische provenzialische Buschlandschaft. In diesen Lebensräumen finden unzählige Insekten, Reptilien und Vögel ideale Lebensbedingungen. Heuschrecken, Zikaden und Libellen können zu tausenden angetroffen werden. Ziel der Reise ist es, die

Natur in einer entspannten Atmosphäre zu geniessen und das Fotografieren und Bestimmen von Tieren zu üben. Der Schwerpunkt liegt bei den Heuschrecken und Zikaden, die in diesem Gebiet eine unglaubliche Vielfalt erreichen. Die Reiseleiter verfügen über profunde faunistische und örtliche Kenntnisse. Wir begegnen an die hundert verschiedenen Heuschreckenarten, darunter seltene Arten wie der Gezeichnete Grashüpfer (*Stenobothrus grammicus*) oder die Sägeschrecke (*Saga pedo*). Wir werden pro Tag nur ein relativ kleines Gebiet erkunden, so dass

ausreichend Zeit zum Fotografieren und Bestimmen bleibt. Wenn wir pro Tag mehrere Stationen ins Auge fassen, liegen diese nur wenige Kilometer auseinander. Die Abende verbringen wir mit gemütlichem Beisammensein, mit einer Partie Pétanque auf dem Dorfplatz und mit Theorie zur Fotografie und Ökologie der Heuschrecken. Mit anschaulichem Bestimmungsmaterial lernen wir, die Arten zu unterscheiden.



Die Kegelkopfschrecke *Calephorus compressicornis* ist eine der seltenen Arten, die wir auf unserer Südfrankreichreise antreffen und fotografieren können. (Alle Fotos: C. Roesti)

Reiseprogramm

8. Juli Fahrt von Bern in die Provence

9. Juli Mont Ventoux (Dept. Vaucluse)

Wir starten unsere Beobachtungen am legendären Mont Ventoux und geniessen die wunderschöne kalkige Mondlandschaft der Gipfelregion. Der Mont Ventoux ist einer der berühmten Veloberge und immer wieder Etappenziel der Tour de France. An seinen Südhängen suchen wir nach zwei in Südfrankreich seltenen Arten *Stenobothrus grammicus* und *Stenobothrus fischeri*. Wir übernachten im schönen Dörfchen Sault und suchen in der Nacht die Gelbe Grille *Eugryllodes pipiens*, welche uns mit ihrem glöckchenartigen Gesang den Weg weist.

10. Juli Mont Ventoux (Dept. Vaucluse)

Von Sault fahren wir entlang blühender Lavendelfelder nochmals zum Mont Ventoux. An seinen Nordhängen suchen wir nach der Alpenschrecke *Anonconotus fuscus*, welche hier ihr westlichstes Vorkommen aufweist und gemeinsam mit der Gebirgsschrecke *Podisma amedegnatoae* gefunden werden kann. Mit etwas Glück können wir sogar die seltene



Männchen der Alpenschrecke *Anonconotus fuscus*. Die Art lebt am Mont Ventoux in der Gipfelregion.

Wiesenotter (*Vipera ursinii*) beobachten, die hier vor allem von Heuschrecken lebt.

11. Juli Crau (Dept. Bouches-du-Rhône)

Mit einem Besuch im *Ecomusée de la Crau* im Städtchen Saint-Martin-de-Crau läuten wir unseren 2-tägigen Besuch in einer der beeindruckendsten Landschaften Südfrankreichs ein. Wir bewegen uns im ehemaligen Flussdelta der Durance. Südliche von St-Martin-de-Crau besuchen wir den Etang des Aulnes und die mit den vielen Steinhäufen geschmückte Steppenlandschaft (Coussouls).

Die Wasserkanäle am Rande der Steppe gehören zu den besten Gebiete für Libellen in ganz Frankreich überhaupt. Wir treffen auf die Marokkanische Wanderheuschrecke (*Dociostaurus maroccanus*), auf die Schönschrecke *Calliptamus wattenwylanus* und die Ödlandschrecke *Oedipoda carpentieri*.

12. Juli Crau (Dept. Bouches-du-Rhône)

Heute besteht die Möglichkeit, die Crau und ihre Tiere frühmorgens zu bestaunen. Wir haben die Möglichkeit, Zwergtrappe, Rötelfalke, Triel, Spiessflughuhn, Blauracke



Blick in die typische Steppenlandschaft (Coussouls) der Crau. Hier leben seltene Vogelarten und eine Fülle von Heuschrecken.

Natur- und Fotoreise Südfrankreich (8 Tage)

Unterkünfte

Gute, zweckmässige Mittelklassehotels

Klima

Tagsüber können die Temperaturen deutlich über 30°C ansteigen, am Abend angenehm warm

Anforderungen

Wir fotografieren an Ort und Stelle oder unternehmen kleine bis mittelgrosse Wanderungen

Kenntnisse der Heuschrecken wird nicht vorausgesetzt

und Mittelmeerraubwürger zu beobachten. In der Umgebung des Mas Chauvet treffen wir auf typische Steppenheuschrecken wie *Platycleis affinis* und *Dociostaurus genei*, *Omocestus raymondii* und *Stenobothrus festivus*. Wir hören die häufige Singzikade *Tettigetta argentata*. Nur mit viel Glück finden wir noch ein altes Exemplar der hier endemischen Crau-Steinschrecke

13. Juli Petit Camargue (Dept. Gard)

Den heutigen Tag verbringen wir in einem der grössten Feuchtgebiete Europas, der Camargue. Die weissen Pferde und Kampfstiere sind das Symbol dieser weiten Landschaft. Hier suchen wir nach den typischen Brutvögeln. Sämtliche Reiherarten Europas können beobachtet werden, und Flamingos suchen in grossen Trupps nach Nahrung. Mit *Paracinema tricolor* und *Melanogryllus desertus* treffen wir zwei Heuschreckenarten, welche in der Schweiz seit langem ausgestorben sind. Eine der kleinsten Ödlandschrecken, die Kegelkopfschrecke ist hier ebenfalls heimisch. Auf dem Weg nach Westen legen wir einen Stopp bei den Dünen von La Grande-Motte ein, wo wir uns entweder im Mittelmeer ein Bad gönnen oder die Möglichkeit haben, den grössten Grashüpfer Europas, *Chorthippus jucundus* zu fotografieren.

14. Juli Jokertag in der Umgebung der Camargue (Nationalfeiertag)

Unsere Reise neigt sich dem Ende zu. Wir entscheiden am Vorabend spontan, was uns das Programm des heutigen Tags bringt. Je nach Interesse suchen wir einen bereits besuchten Platz, der uns besonders gefallen hat, wieder auf, um uns im Fotografieren zu vertiefen. Es besteht die Möglichkeit, individuell einen Ruhetag einzulegen.

Variante: Plateau d'Aumelas bei Cournonterral (Hérault)

Das Plateau liegt nordwestlich von Montpellier nördlich des Städ-



Eresus niger (Männchen), eine schöne Röhrenspinne aus dem Mittelmeerraum.

chens Cournonterral. Ausser ein paar wenigen motivierten Velofahrern treffen wir niemanden und geniessen den ganzen Tag die Ruhe. Dies ist einer der schönsten Kalksteppen Südfrankreichs und an Insektenreichtum kaum zu überbieten. Hier finden wir die riesige endemische Unterart des Warzenbeissers (*Decticus verrucivorus monspeliensis*) und die Sattelschrecke *Ephippiger diurnus „cruciger“* mit dem schwarzen Kreuz auf dem Halsschild. Wir fotografieren *Arcyptera brevipennis vicheti*, *Stenobothrus festivus* und *Omocestus petraeus*. Die beiden Gottesanbeterinnen *Ameles*

decolor und *Mantis religiosa* sind häufig. Wir hören diverse Zikadenarten wie *Tettigetta argentata*, *Tettigetta pygmaea*, *Tibicina haematodes* und *Lyristes plebejus*.

15. Juli Rückfahrt nach Bern

Wir fahren, mit einem kurzen Abstecher ins Museum von Jean-Henri Fabre (1823-1915), nach Bern zurück. Der Autor der zehnbändigen „Souvenir entomologiques“ (Bilder aus der Insektenwelt) hatte sein Freilandlabor hier bei Sérignan-du-Comtat nördöstlich von Orange aufgeschlagen.



Der Rötelfalke (hier ein Männchen) jagt hauptsächlich grosse Insekten, unter anderem die in der Crau endemische Steinschrecke (*Prionotropis rhodanica*).



Reiseteilnehmer/innen am Fotografieren



Der seltene Grashüpfer *Chorthippus jucundus*



Rosaflamingo

Wichtige Information:

Diese Natur- und Fotoreise wird wegen der grossen Nachfrage zusätzlich zu derjenigen vom 08.-17. Juni 2012 angeboten.

Arrangementpreis

- Pro Person im DZ CHF 1720.-
- Zuschlag EZ CHF 170.-

Reiseteilnehmer

- Mind. 6, max. 12 Personen

Eingeschlossene Leistungen

- Reise mit Bus
- Sämtliche Übernachtungen
- Vollpension (ohne Getränke)

Programmänderungen bleiben vorbehalten

Reiseleitung

Christian Roesti (28) hat in Bern Zoologie studiert, seine Masterarbeit über das Verhalten des Kiesbankgrashüpfers im Pfynwald (VS) geschrieben. Er ist Mitautor der Bücher „Die Heuschrecken der Schweiz“ und „Die Stimmen der Heuschrecken“. Für das Buchprojekt „Les Sauterelles, Grillons et Criquet de France, Belgique et Suisse“ hat er während den letzten zehn Jahren Südfrankreich jeweils während Wochen bereist.

Florin Rutschmann (31) studierte an der ZHAW in Wädenswil Umweltingenieurwesen, beschäftigt sich seit einigen Jahren intensiv mit den Heuschrecken und Schnecken und initiierte die Heuschreckenplattform www.orthoptera.ch. Er arbeitet als Wissenschaftlicher Mitarbeiter am Naturmuseum Thurgau. Daneben reist er gerne durch den Südosten Europas, natürlich immer mit dem Blick ins Gras.

Anmeldung und Auskunft

Christian Roesti
Führenweg 3,
3457 Wasen i/E
orthoptera@gmx.ch
+41 79 502 98 00

Florin Rutschmann
Zwyssigstrasse 5
8048 Zürich
florin@natureview.ch
+41 43 535 72 88

www.orthoptera.ch

